



Bunt wie das Quartier sind neuerdings 20 Stromkästen rechts und links der Rheinischen Straße. Bei dem Projekt „Energieverteiler“ haben die Urbanisten und 20 Künstlerinnen und Künstler die grauen Kästen verschönert. Zum Auftakt der Aktion fand eine kleine Ausstellung mit den Entwürfen im Blauen Haus statt. Der erste Stromkasten direkt vorm Blauen Haus war da auch schon fertig gestaltet. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 9.

Foto: Gesine Lübbers

Aus der Adlerstraße in die Welt

Die Hugo Miebach GmbH

Wenn man an – längst vergangene – Industrie im Viertel denkt, gab es da die Brauereien und Hoesch. Aber auch mitten in der Wohnbebauung siedelten sich Unternehmen an.

1907 gründete Hugo Miebach an der Adlerstraße 87 ein Reparaturwerk für elektrische Maschinen mit zwei Angestellten

und acht Arbeitern. Seine Idee war, Antriebsmotoren und Transformatoren weit weg von AEG und Siemens, die in Berlin produzierten, zu reparieren. Damit war er so erfolgreich, dass im Unternehmen bald darüber hinaus Schaltanlagen projektiert und gebaut wurden. 1927 arbeiteten in diesem Bereich bereits 286 Monteure. Die Hauptkunden waren, neben den Eisenbahnen,



Im Miebachwerk wurde zu jeder Zeit fleißig gearbeitet. Foto: Miebach

Fortsetzung auf Seite 11

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist spannend in unserem Quartier: Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner begegnen sich und beleben das Viertel, sondern wir haben auch Anteil an den großen, weit in die Region strahlenden Veranstaltungen.

Im Dortmunder „U“ treffen sich Kunstexperten aus aller Welt – und wie zu erfahren ist, zieht die sich etablierende Kunstszene im Viertel Kunstschaffende aus der ganzen Bundesrepublik und Europa an. Wir werden also über die Stadtgrenzen hinaus bemerkt.

Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier werden mutiger: An der Giebelwand des Hauses Rheinische Straße 130 entstand unter kunstpädagogischer Anleitung eine „Bürgeralerie“, die tristen Verteilerkästen für Gebäudestrom erhielten eine künstlerische Gestaltung und das Quartiersfondsprojekt bescherte dem Westpark eine wettkampffähige Bocciabahn. Der Herbst ist zudem angefüllt mit interessanten Ereignissen wie offene Ateliers, Adlerstern-Fest, Ausstellungen im Umkreis der Huckarder Straße und im Kunstraum an den Emscherbrücken.

Auch die Gastronomen des Quartiers vernetzen sich und bringen Schwung in unsere Nachbarschaft. Menschen aus der Kleinkunst fühlen sich bei uns wohl und aus einem Unternehmen, das vor über 100 Jahren klein anfang, ist ein Unternehmen von Welt-ruf geworden.

Und es tut sich noch mehr: Auf einer Grundstücksbrache entsteht hochwertiger Wohnraum und die Rheinische Straße zwischen Dorstfelder Brücke und Emscherbrücken soll in naher Zukunft weiter umgebaut werden.

Last but not least laden wir die Bewohnerinnen und Bewohner zum monatlich stattfindenden Nachbarschaftstreff ein, damit wir miteinander das Quartier leben.

Wir wünschen einen bunten und frohen Herbst

Ihr Rheinische Straße e.V.

Viel Freude beim Lesen!

Inhalt

Aus der Adlerstraße in die Welt	1+11	Bürgeralerie Westend	8
Editorial	2	Quartiersfonds unterstützt bürgerschaftliches Engagement	8
Preisrätsel	3	Bunt statt Grau	9
Energiesparend und hochwertig	3	Frische Pasta ist der Hit	10
Das Image polieren	4	Internationale Kontakte und Freundschaften ...	12
Neue Bocciabahn bringt südliches Flair in den Westpark	5	Alte und neue Lieder	12
Mittelbahnsteige, Radstreifen und Bäume	6	An die Töpfe, fertig, los	13
Das Quartiermanagement ...	7	Adlerstern? ...	14
Kunst, Japan und Essen	7	Ein Mann – eine Frau	15
Stammtisch für die Nachbarschaft	7	Impressum	16

Sparkassen-Finanzgruppe



Zum 3. Mal
in Folge

Dortmunds Beste Bank!

 **Sparkasse
Dortmund**



Das ist kein Zufall – das ist Qualität! Zum 3. Mal in Folge ist die Sparkasse von Focus Money 2011 zur besten Bank Dortmunds gewählt worden. Herzlich willkommen bei der alten und neuen Nr. 1! **Sparkasse Dortmund. Gute Leistung. Gut für Sie.** Mehr Informationen unter www.sparkasse-dortmund.de

Preisrätsel

Wo ist dieses Foto gemacht?

Hier kann man gut Platz nehmen. Aber vorher sollte man sich die bunten Sitzmöglichkeiten genau angucken, denn sie sind mit viel Liebe von der Künstlerin Janine Despaigne gestaltet worden. Wo stehen die hübschen Hocker?

Wenn Sie es wissen, **schreiben Sie unter dem Stichwort „Preisrätsel“** eine Karte an das Quartiersbüro, Heinrichstraße 1, 44137 Dortmund, oder eine E-Mail an: qm-rheinischestrassen@stadtbuero.com

Einsendeschluss ist der 1.12.2011. Zu gewinnen gibt es eine kleine Mosaikskulptur der Künstlerin.

Das Bild aus der vergangenen Ausgabe wurde am Bauzaun am U gemacht. Gewinnerin der Bauzauntasche ist Angela Redeker. Herzlichen Glückwunsch.



Quartiers-Ansichten

Foto: Gesine Lübbers

Energiesparend und hochwertig

Der Dortmunder Bauträger „HS Wohnungsbau“ baut an der Friedrichstraße

Wohnen an der Friedrichstraße: Wo ehemals ein Lebensmittel-Discounter und dann Billigläden waren, sollen jetzt hochwertige Eigentumswohnungen entstehen. Der Dortmunder Bauträger „HS Wohnungsbau“, errichtet im Karree zwischen Detmar-, Hüttemann-, Wilhelm- und Friedrichstraße zwei Häuser mit grünem Innenhof und trägt dazu bei, dass das Quartier weiter aufgewertet wird.

Die geplanten Wohnungen haben eine Größe zwischen ca. 70 und 210 Quadratmeter – die Grundrisse können in Teilbereichen noch individuellen Wünschen angepasst werden. Zur hochwertigen Ausstattung gehören Fußbodenheizung, elek-

trische Rollläden, Dreifachverglasung, Balkone, Terrassen bzw. Dachterrasse sowie Fliesen-, Parkett- oder Natursteinböden. Tiefgarage und Fahrstühle gehören natürlich auch dazu.

Beide Häuser werden als KfW-Effizienzhäuser 70 gebaut. Dieses besondere Energiekonzept gewährleistet niedrige Heizkosten. Weitere Informationen hat Stefan Schöttler von HS Wohnungsbau, Telefon: 99 319-11



An der Friedrichstraße entstehen bald hochwertige Eigentumswohnungen. Bild: HS Wohnungsbau

Das Image polieren

AIG Westend will zeigen, was das Quartier zu bieten hat

„Wir wollen durch positive Aktionen wie das Westparkfest dem Quartier ein besseres Image verschaffen“, sagt Tobias Klotz, Vorsitzender der Aktions- und Interessengemeinschaft (AIG) Westend. Die moderne Form des Gewerbevereins hatte sich relativ schnell vor dem Westparkfest zusammen-

gefunden: Die Gründung war im Februar – drei Monate später wurde bereits gefeiert. „Das Fest ist ein bisschen über uns hereingebrochen, doch wir haben das gut gemeistert“, sagt André Klink, stellvertretender Vorsitzender.



Tobias Klotz (l.) und André Klink (r.) planen mit der AIG Westend viele Veranstaltungen.
Foto: Gesine Lübbers

Zehn Mitglieder, alles Gastronomen, hat die AIG derzeit. „Wir sind offen für andere Gewerbebezweige“, betont Tobias Klotz. „Wir wollen kein Debattierclub sein, und politische Diskussionen sind auch nicht unsere Sache. Wir möchten einfach Aktionen und Veranstaltungen durchführen, mit denen wir das Westend aufwerten können“, beschreibt der Geschäftsführer der Agentur Six4media und der Kaktus-Farm an der Wilhelmstraße.

Im Mittelpunkt der Planungen steht dabei unweigerlich der Westpark. „Er liegt halt in der Mitte des Westends und bietet tolle Möglichkeiten“, sagt André Klink, der mit dem Restaurant Schneckenhaus den Westpark vor der Tür hat.

Das Viertel sei ein junges, pulsierendes Quartier mit hoher Lebensqualität und vielen unterschiedlichen Angeboten auch für junge Menschen. „Dass es hier eine lebendige Szene und eine erfolgreiche Nachtszene gibt, weiß kaum jemand“, gibt Tobias Klotz zu bedenken. Die AIG Westend will das positive Image stärken und Menschen von außerhalb ins Quartier einladen. „Hier ist es bunter als im Kreuzviertel“, sagt er.

Es gibt viele Ideen: Regelmäßige Flohmärkte oder vielleicht eine Cocktail-Tour durch verschiedene Bars sowie andere Veranstaltungen. Ein Westparkfest soll es 2012 auch wieder geben. „Der Westpark ist über Vatertag schon reserviert – die Anträge an die Bezirksvertretung laufen“, erzählt André Klink.

AIG Westend, Wilhelmstraße 24,
Telefon: 700-4455

fortmann . rohleder
GRAFIK · DESIGN

www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8–12 | 44147 Dortmund | T. 0231 8820574

**PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO**

STADTPLANUNG
STADTFORSCHUNG
PROJEKTENTWICKLUNG
BERATUNG

Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74
info@stadtburo.com
www.stadtburo.com

Neue Bocciabahn bringt südliches Flair in den Westpark

Man kennt sie, die Virtuosen, die im Westpark um den besten Wurf wetteifern. Beim Boccia geht es darum, die eigene Kugel möglichst nah an die Zielkugel zu bugsieren. Im Kreis von Freunden kann das eine tagesfüllende Beschäftigung sein.

Der Rentner Ibrahim Rakovic und seine Mitspieler nutzen den Park bereits seit 30 Jahren mit wachsender Begeisterung als Spielort. „Unser Treffpunkt bekam in letzter Zeit deutlich Zuwachs, da viele ins Rentenalter gekommen sind und über mehr Freizeit verfügen. Fast täglich treffen wir uns im Westpark“, sagt der aus Kroatien stammende Rakovic. So entstand die Idee, eine Bocciabahn nach Wettkampfkriterien zu bauen: mit perfekt nivelliertem Boden und akkurater Einfassung.

Mit Unterstützung des Quartiersmanagements Rheinische Straße und des Regiebetriebs Stadtgrün der Stadt Dortmund ist die Bocciabahn im Westpark jetzt verwirklicht worden. Die Mittel für die Herrichtung der Bahn in Höhe von rund 2000 Euro stammen aus dem Quartiersfonds vom Stadtumbau Rheinische Straße. Die spätere Pflege der Bahn übernimmt die Gruppe ehrenamtlich.

Demnächst fliegen die Kugeln nach Wettkampfnorm. Nutzen kann die Bocciabahn jeder, der mag – er benötigt dazu nur entsprechende Kugeln. Die Regeln sind einfach: Es kann sowohl im Einzel, als auch im Team, mit vier oder sechs Kugeln gespielt werden. Wer es ausprobieren möchte, kann die Spieler vor Ort anspre-

chen. Sie sind gerne bereit, die Spielregeln zu erklären. Gelegenheit zum Gespräch wird es sicherlich auch im Rahmen der feierlichen Eröffnung am Freitag (14.10.) ab 15 Uhr geben.

Wer jetzt denkt, es gebe schon eine Bocciabahn im Westpark, liegt falsch. Bei der Boulebahn neben dem Café Erdmann handelt es sich um die französische Variante, die auf einer kürzeren Bahn mit Metallkugeln ausgetragen wird. Beim Boccia muss die Bahn eine Länge von mindestens 25 Metern haben. Auch die Kugeln unterscheiden sich – die Boccia-Kugel ist größer und aus Holz oder Kunststoff.

Quartiersmanagement, Alexander Kutsch



Jetzt kann im Westpark ein ruhige Kugel geschoben werden. Foto: Quartiersmanagement

Mittelbahnsteige, Radstreifen und Bäume

Planungen für die Rheinische Straße zwischen Dorstfelder Brücke und Emscher

Zwar wird derzeit an der Dorstfelder Brücke und der Rheinischen Straße Richtung Emscher gebaut, doch die wirklich große Baustelle lässt noch auf sich warten. „Wann wir unsere Pläne tatsächlich umsetzen können, wissen wir nicht“, sagt Bernd Herrmann, Abteilungsleiter im Stadtbahnbauamt. Fest steht jedoch, dass der Straßenraum auf diesem Stück der Rheinischen Straße im Zuge des Stadtbahns neu aufgeteilt werden soll.

Geplant ist, die Haltestellen „Ofenstraße“ und „Ottostraße“ vom Bürgersteig auf überdachte Mittelbahnsteige wie an der Hein-

richstraße zu verlegen. „Diese werden für an die dort fahrenden Niederflurbahnen angepasst und einen nahezu barrierefreien Einstieg ermöglichen“, erklärt Bernd Herrmann. An diesen Stellen wird die sonst vier-spurige Fahrbahn auf jeweils eine Spur pro Fahrtrichtung verengt.

Außerdem sollen durchgängige Radfahrstreifen auf der Fahrbahn markiert werden. „Und wir wollen – da wo es geht – versuchen, Längsparkmöglichkeiten einzurichten.“ Auch ein paar Bäume sind geplant. „Eine Allee wird es aber nicht werden“, so der Abteilungsleiter.

Alles in allem sind die Planungen inzwischen so weit gediehen, dass die Verantwortlichen wissen, wo was hinkommen soll – vom neuen Fahrleitungsmast bis hin zur Baumscheibe. „Die heutigen Versorgungsleitungen sind bereits an diese Planungen angepasst“, verrät Bernd Herrmann.

Nächstes Jahr geht der Umbau in das Planfeststellungsverfahren, u. a. mit einer öffentlichen Auslegung der Pläne. Ab 2013 wird dann die Finanzierung festgezurr, damit 2014 vielleicht mit dem Umbau begonnen werden kann.



Derzeit werden auf dem westlichen Stück der Rheinischen Straße die Kanäle und Versorgungsleitungen erneuert – 2014 könnte die komplette Straße umgestaltet werden. Foto: Gesine Lübbers

Medienbüro
Gesine Lübbers



Mit journalistischem Blick -
gute Texte für Print und Web.

www.medienbuero-luebbers.de

glass-klar

**Endlich wieder
freie Sicht bis
Island**

Glasreinigung im	oder als Gutschein
■ Büro	■ Muttertag
■ Geschäft	■ Vatertag
■ Privathaushalt	■ Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen



Das Quartiermanagement mit Helga Beckmann (r.) und Alexander Kutsch (Mitte, von hinten) informierte die Besucherinnen und Besucher des REWE im Westcenter über die Dinge, die im Quartier passieren. Mit dabei hatten sie einen Plan vom Stadtumbaugebiet, Infomaterial und natürlich auch die Rheinische Straßenzeitung. Foto: Quartiersmanagement

Kunst, Japan und Essen

Der kunstvollen Zubereitung von Speisen wird in der japanischen Küche ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Das zeigt die japanische Künstlerin Hiroko Inoue, die derzeit im Quartier zu Gast ist, bei einem Eat-Art-Workshop am Samstag (15.10.) und Sonntag (16.10.) von 12 bis 18 Uhr.

Gemeinsam mit Inoue werden die Teilnehmer Speisen zubereiten, verzehren und gleichzeitig etwas über die japanische Kultur erfahren. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen, für Anwohner des Quartiers Rheinische Straße ist die Teilnahme an dem vom Quartiersfonds geförderten Workshop kostenlos.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, um frühzeitige Anmeldung per E-Mail wird aus organisatorischen Gründen gebeten: anmeldung@projektraumfotografie.de (bitte Name, Adresse, Telefon angeben)

Stammtisch für die Nachbarschaft

Im Frühjahr waren sie zusammen mit den langen Zangen von der EDG unterwegs. Um den Plastiktüten, Zigarettenschachteln und Papierfetzen im Viertel den Garaus zu machen. An diesem Tag hatten Janine Despaigne, Alessandra Palmas und Ursula Maria Wartmann die Idee: Alle vier Wochen ein Stammtisch für die Nachbarschaft im Viertel – das wäre doch mal was!

Spaß haben, lachen, reden, sich kennen lernen. Ohne Themenvorgabe. Ohne lokalpolitische Probleme. Ohne Verpflichtung oder Vereinsmeierei.

Der Plan: Immer am 1. Mittwoch im Monat. Premiere also: Mittwoch, der 5. Oktober. Weiter geht's am 2. November und am 7. Dezember. Immer um 19 Uhr. Wer später

dazu kommt: auch gut! Kein Zwang, keine Verpflichtung! Kommen sollen alle, die Lust auf ein lockeres Treffen haben.

Nachbarschafts-Stammtisch? Na, klar! Da macht MOSES mit: Die Betreiber Silke und Arne finden die Idee klasse. „Tatort“ also: MOSES (ehemals Café Corso) an der Adlerstraße 83.



- Prophylaxe
- Ästhetische Zahnfüllungen
- Zahnaufhellung
- Qualitätsszahnersatz
- Deutsches Meisterlabor

Rheinische Str. 91, neben ATU
44137 Dortmund
Parkplatz im Hof
www.witte-zahnarzt.de
Tel. (0231) 16 11 13

- Implantate
- Kindersprechstunde
- Alterszahnmedizin
- Hausbesuche
- Faire Preise

Faire Zahnmedizin

Das „Blaue Haus“

**Ein Kreativprojekt für
die Rheinische Straße**

EWEDO GmbH Dortmund
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund
www.ewedo.de



Bürgergalerie Westend

9. Quartiersfonds-Projekt abgeschlossen

Ob da die East-Side-Gallery an der Berliner Mauer Pate stand? Der Dortmunder Künstler Heinz Morszoeck entwickelte die Idee einer öffentlichen Galerie im Dortmunder Westen. Gemeinsam mit einer Gruppe von Bürgererinnen und Bürgern gestaltete er den Sockel der Giebelwand des Hauses Rheinische Straße 130 – jetzt machen sechs Gemälde die Wand zu einem Hingucker im Quartier. Unterstützt wurde das Projekt mit Mitteln aus dem Quartiersfonds Rheinische Straße.



Die Projektbeteiligten der Bürgergalerie. Foto: Quartiersmanagement

Die Bilder zeigen sowohl Szenen aus den Herkunftsländern der Beteiligten wie etwa Sri Lanka, aber auch lokale Motive. Der Fußball – wen wundert's – taucht gleich zweimal auf. Daneben setzt ein Tiger zum Sprung auf die Rheinische Straße an und die Strandlandschaft mit Orgel lässt den Betrachter ins Reich der Fantasie abschweifen.

Bevor die Pinsel geschwungen wurden, machten die Projektbeteiligten zunächst

einen Crashkurs in Sachen Kunst. Dem Initiator Heinz Morszoeck, der selbst im Quartier wohnt, war es wichtig, neben dem künstlerischen Handwerk auch das Kunstverständnis zu schärfen. Hierzu gab er den sieben Teilnehmenden seit Januar Unterricht. Im Rahmen von Workshops entwickelten die Kreativen die zum Teil sehr persönlichen Motive.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Jetzt hat die Rheinische Straße ihre Bürgergalerie, die gut und gerne noch weiter wachsen darf – graue Mauern gibt es reichlich.

Quartiersmanagement Rheinische Straße
Alexander Kutsch

Quartiersfonds unterstützt bürgerschaftliches Engagement

Haben Sie eine Idee, die dazu beitragen kann, die Nachbarschaften im Quartier zu stärken, die Integration zu fördern oder das Wohnumfeld und die Stadtteilkultur aufzuwerten? Sie bringen viel Engagement für die Umsetzung Ihres Projekts mit, können die anfallenden Kosten aber nicht aus eigener Tasche zahlen?

Dann wenden Sie sich an Helga Beckmann und Alexander Kutsch vom Quartiersmanagement Rheinische Straße, Heinrichstraße 1, 44137 Dortmund, Telefon: 0231-5337616, E-Mail: qm-rheinischestrasse@stadtbuero.com.

Weitere Infos zum Quartiersfonds finden Sie im Internet: www.rheinischestrasse.dortmund.de unter Projekte.

Rheinisches Straßen e.V.
Rheinische Str. 47
**...frisch,
freundlich,
preiswert!**

Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin

umo

Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Redeflußstörungen
Schluckstörungen

Therapieangebote
pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung

Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

Bunt statt Grau

Projekt „Energieverteiler“ bringt Kunst auf die Straße

„In unserem Quartier herrscht eine neue Lust auf Kunst“, sagte Bezirksbürgermeister Friedrich Fuß bei der Eröffnung des Projektes „Energieverteiler“ Anfang August im Blauen Haus. Dass Kunst nicht immer nur in Ateliers oder Galerien zu sehen ist, zeigt dieses Projekt, das in Kooperation mit dem Rheinische Straße e.V., der AG-Zwischennutzung, und dem „Stadtumbau Rheinische Straße“ graue Strom- und Verteilerkästen zu Leinwänden macht.

Verantwortlich für die Verschönerung von insgesamt 20 Kästen sind „Die Urbanisten“, ein 2010 gegründeter, gemeinnütziger Verein, der vernachlässigte städ-

tische Lebensräume verbessern will. In diesem Fall heißt das, dass im August und September 20 Künstlerinnen und Künstler die unscheinbaren Kästen im Quartier in bunte Kunstwerke verwandelt haben. Zum Auftakt des Projekts konnten sich Interessierte die einzelnen Entwürfe anschauen. Dabei wurde deutlich: Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler betrachteten die Umgebung des jeweiligen Kastens und passten ihre Kunst daran an. Sprühdosen, Klebe-Folien und Acrylfarben waren nur einige der Mittel, zu denen die Kreativen griffen. Nun kann man entlang eines Weges, der eine Acht beschreibt, die Kästen abgehen und sich alle ansehen.



Die Entwürfe mit Erklärungen und Skizzen stießen auf reges Interesse. Fotos: Gesine Lübbers



Teilweise waren in der Eröffnungsausstellung die Entwürfe in der Originalgröße aufgebaut.
Foto: Gesine Lübbers

Ursprünglich sollten die Gäste bei der Projekteröffnung an dem Kasten direkt vor dem Blauen Haus selbst Hand anlegen – das unstete Wetter torpedierte jedoch diesen Plan.

Zunächst sind jetzt also die 20 ausgesuchten Kästen bunt geworden, doch die Verantwortlichen hoffen, dass das Projekt Kreise zieht. Bei den Besitzern der Kästen, die ihr Einverständnis für die künstlerische Gestaltung geben müssen, und bei den Kunstbegeisterten. Denn wenn möglich, sollen sich in einem zweiten Schritt auch Hausgemeinschaften oder andere mit ihren Kunstideen melden können.

Die Urbanisten e.V., Leierweg 35
www.dieurbanisten.de

SICHERHEITSTECHNIK · SCHLÜSSELDIENST · EISENWAREN



Inh. Jan Heinig e.K.

Wir sichern Ihr Eigentum.

Bei einer kostenlosen Beratung vor Ort, ermitteln wir Ihren Bedarf und unterbreiten Ihnen ein Sicherheitskonzept.

24 Std. Schlüssel-Notdienst, Tel. 0231-140330

Lange Str. 79 · 44137 Dortmund · E-Mail: augustsicherheit@aol.com

www.sicherheitstechnik-august.de

Feldenkrais

Gruppenkurse - Einzelstunden
Wochenendseminare

26./27. Nov.: Feldenkrais und Theater

3. Dez.: Feldenkrais am Samstag

„Das hat Hand und Fuß“
Körper, Bilder, Bewegung

**Conny Schnitt
TaiChiSchule**

Lange Str.79 a

Tel. 0231-996 17 43

connyschnitt@web.de



Frische Pasta ist der Hit

„MOSES Kultur erlebBar“ mit flexibler Küche und viel Kultur

Das war wirklich eine gründliche Sanierung: Bevor die „MOSES Kultur erlebBar“ an der Adlerstraße 83 am 1. Mai öffnete, regierten in den Räumen des ehemaligen Café Corso Abrisshammer, Farbe und viel Fantasie. Alles wurde von Grund auf neu gemacht: Küche, Toiletten und Gastraum. Und auch beim Angebot positionierten die neuen Betreiber Silke Arnoldi und Arne Sadowski ihr Lokal neu: Abwechslungsreiche Speisen sind das Herzstück des kulinarischen Angebots. Insbesondere die hausgemachte Pasta ist der absolute Renner bei den Gästen.

„Weil wir immer alles frisch zubereiten, können wir auf individuelle Wünsche unserer Kunden eingehen“, sagt Arne Sadowski. Egal ob Allergie oder Vorliebe, ob mit oder ohne Fleisch – Koch Udo Zimmer zaubert leckere Gerichte für alle Ansprüche. Die Qualität der Speisen hat sich bereits herumgesprochen. „Wir bekommen immer mehr Stammkunden“, freut sich Arne Sadowski. Viele Menschen aus der Nachbarschaft kommen. „Ein Pärchen aus der Nähe kommt beispielsweise manchmal abends vorbei – weil das Babyfon genau bis in unser Lokal reicht“, erzählt der Gastronom.

Familiär geht es in der „MOSES Kultur erlebBar“ zu. Die gute Seele ist Silke Arnoldi. Sie kümmert sich um die Gäste, hat für jeden ein nettes Wort und ein Lächeln. Arne Sadowski arbeitet eher im Hintergrund und



Das Konzept ging auf: Koch Udo Zimmermann, Silke Arnoldi und Arne Sadowski (v.l.) freuen sich über den tollen Start ihrer „MOSES Kultur erlebBar“. Foto: Gesine Lübberts

kümmert sich u. a. um die Logistik. „Nur mit einer guten Arbeitsteilung kann eine Gastronomie richtig laufen“, ist Silke Arnoldi überzeugt. Inzwischen ist das Paar auch privat von Holzminden an die Adlerstraße gezogen. „Wir genießen die kurzen Wege“, lacht Silke Arnoldi.

Die „MOSES Kultur erlebBar“ bietet nicht nur leckere Speisen und Getränke sondern auch jede Menge Kultur. Wechselnde Ausstellungen erfreuen die Besucherinnen und Besucher. Es gibt Lesungen mit einem zum Thema passenden Speisenangebot,

Musikveranstaltungen und auch das Improtheater trifft sich weiter im Lokal an der Adlerstraße. „Wir werden zudem viel für Geburtstage, Taufen oder andere Feiern gebucht“, erzählt Arne Sadowski. Und auch da hat er die Erfahrung gemacht: Wer einmal da war, kommt wieder und bringt seine Freunde mit.

MOSES Kultur erlebBar
Adlerstraße 83
www.moseserlebbbar.info
Telefon: 18 83 19 06

UTEK

Ingenieurbüro UTEK
UTEK Prozessautomation
Huckarder Straße 8
44147 Dortmund
Telefon: 0231.914443-0
Telefax: 0231.914443-1
info@utek.de · www.utek.de



Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)

Probestunde

aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

Fortsetzung von Seite 1

Aus der Adlerstraße in die Welt

Die Hugo Miebach GmbH

die Stahlindustrie und der Bergbau – Miebach hatte ein Patent auf schlagwettergeschützte Lokomotiven. Ein Patent auf Schweißmaschinen erwies sich als wesentlicher Schritt für die Zukunft des Unternehmens. Bereits 1929 setzte Miebach auf Ausweitung der Geschäftsfelder. Die damals gegründeten Zementwerke nahe Erwitte sind heute eine wichtige Säule der Unternehmensgruppe.



Eine Ansicht des Miebachwerkes an der Adlerstraße von 1907. Foto: Miebach

Nach den Zerstörungen durch den 2. Weltkrieg wurde ein Neuanfang gemacht. 1947 hatte das Unternehmen schon wieder 500 Beschäftigte. Neue Schweißmaschinen für die Fertigung von Massen-

teilen wurden gebaut, z.B. Schweißstraßen für die Fahrradfertigung bei Bianchi, dem größten italienischen Fahrradhersteller. Dies bedeutete einen verstärkten Einstieg in den Export. Innovation und Ingenieur-

kunst führten dazu, dass nach Mexiko, Südkorea und Russland geliefert wurde. Weiter entwickelte Laser-Schweißmaschinen von Miebach tun heute ihren Dienst in modernsten Walzwerken in China und den USA. In den 1980er Jahren stieg Miebach in das Geschäftsfeld „Automatisierung“ ein. Roboter-gestützte Pressstraßen bei VW und Opel arbeiten heute mit Miebach-Schaltanlagen.



Die beengten Bedingungen an der Adlerstraße zwangen das Unternehmen zu einem Standortwechsel. Nach dem Verkauf der Grundstücke und Gebäude an der Adlerstraße im Jahre 1984 zog man in Neubauten an der Bornstraße. Da auch diese sich bald als zu klein erwiesen, erwarb Miebach die ehemalige Maschinenfabrik Wagner im Dortmunder Feld. So bleibt das Unternehmen von Weltruf, auch nach mehr als 100 Jahren immer noch im Familienbesitz, dem Quartier treu.

Jochen Nähle/Theodor Beckmann,
AG Geschichte



Die ehemaligen Verwaltungsgebäude an der Adlerstraße (ca. 1980) haben sich heute zu einem Kultur- und Beratungszentrum mit Gastronomie entwickelt – lesen Sie dazu auch auf Seite 10. Fotos: Jost Klammer/Gesine Lübbers



Internationale Kontakte und Freundschaften sind den Sportlerinnen und Sportlern vom Dortmunder Boxsport (DSB) 20/50 wichtiger als Medaillen. Zwölf Nationen sind derzeit im Verein vertreten. Die DBS-Türen in der Turnhalle der Elsa-Brändström-Schule sind für alle Nationalitäten, männlich wie weiblich, weit geöffnet. Der Verein bietet u.a. kostenloses Training für arbeitslose Jugendliche, Ablegung des Boxsport-Abzeichens, Managerboxen, Senioren-Boxtraining und Box-Lehrgänge an Dortmunder Schulen an. Weitere Informationen im Internet unter www.dbs2050.de.

Alte und neue Lieder

Zweites Sommermitmachkonzert für Jung und Alt

120 Große und Kleine kamen Mitte Juli zum Sommermitmachkonzert auf die Terrasse des Eugen-Krautscheid-Hauses. Bereits zum zweiten Mal wurden „generationsübergreifend“ neue und alte Lieder gesungen. Für die humorvolle Moderation sowie die musikalische Gestaltung und Begleitung des Liederprogramms sorgte – wie schon im vergangenen Jahr – Hans-Joachim Schmitt mit der Gitarrengruppe des Eugen-Krautscheid-Hauses.

Die beteiligten kirchlichen und städtischen Kindertageseinrichtungen, die Elsa-Brändström-Grundschule, das AWO-Begegnungszentrum Eugen-Krautscheid-Haus, der Nachbarschaftstreff im Althoffblock und das Familien- und Seniorenbüro organisieren schon seit 2008 im Arbeitskreis „Hand in Hand“ Austausch, generationsübergreifende Zusammenarbeit und gemeinsame Veranstaltungen im Stadtteil.



GroÙe und kleine Sängerinnen und Sänger nahmen auf den Bänken auf der Terrasse des Eugen-Krautscheid-Hauses Platz und sangen gemeinsam jede Menge Lieder. Foto: Ellen Heilmann

Das nächste offene Singen ist zum Beginn der Adventszeit geplant. Informationen gibt es im Familienbüro Innenstadt-West

bei Ellen Heilmann, Telefon 50-23517, und im Seniorenbüro, Telefon 39 57 214.

An die Töpfe, fertig, los

2. Quartiers-Dinner geplant

Das Quartiersbüro lädt die Menschen im Stadtumbaugebiet zum 2. Quartiers-Dinner ein. Beim Quartiers-Dinner übernimmt jeder einmal die Rolle als Gastgeber und kann sich zweimal als Gast bekochen lassen. So dass es zu drei Gängen, drei verschiedenen Orten mit sechs Personen und zwölf neuen Begegnungen kommt. Gekocht und geschlemmt wird am Samstag (26.11.) ab 18 Uhr. Zum Ende des Dinners treffen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer um 23 Uhr auf einen „Absacker“ in der „Moses erlebBar“.

Weitere Infos und Anmeldeformular unter:
qm-rheinischestrassen.dortmund.de
und im Quartiersbüro, Heinrichstraße 1,
Telefon 5 33 76 16.
Anmeldeschluss: 11. November 2011

2. Quartiers-Dinner
*Stadtumbaugebiet
Rheinische Straße*



26. November 2011
18:00 bis Ende offen

Gefördert durch:
Landesressourcen
für Soziale Integration
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Stadt Dortmund
Wirtschaftsamt
Bürgeramt

**Innovation
mit Energie**



100 Miebach
1907 – 2007

Hugo Miebach GmbH • Dortmunder Feld 51
44147 Dortmund • (02 31) 84 06-0
www.miebach.de

Schweißmaschinen • Transformatoren
Automation • Energietechnik • Zement

www.etp.de



Adlerstern? Richtig – die Kreuzung von Adler- und Sternstraße wurde am 10. September zum Tummelplatz der Nachbarschaft. Der Verein Neue Kolonie West e.V. organisierte gemeinsam mit vielen Aktiven das Straßenfest, das mit Livemusik, Speisen und Getränken auch viele Anwohner anlockte. Besonderer Hingucker war neben der Singer-Songwriterin Lena der Entertainer Elvis Pummel, der die Kreuzung mit seiner einzigartigen Performance inszenierte. Am Tag nach dem Fest waren sich Anwohner und Organisatoren einig: „Das machen wir nächstes Jahr noch mal!“ Unterstützt wurde das Fest vom Stadtumbau mit Mitteln aus dem Quartiersfonds Rheinische Straße. Foto: Haiko Hebig

cleverSEHEN



Alle 2 Jahre eine neue Traumbrille mit dieser cleveren **Brillenfinanzierung**:

- 0% Zinsen*
- 0% Gebühren
- 100% Brille und Sehvergnügen

Gern erläutern wir Ihnen dieses clevere Konzept! **Starten Sie jetzt (neu)!**

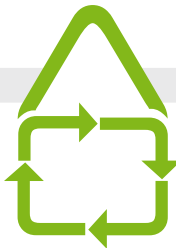
*0% effektiver Jahreszins bei einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten.

mester optic

Rheinische Straße 38
Ecke Möllerstraße
44137 Dortmund
Tel. 02 31/14 15 37

Brill mich, mester!

UNION GEWERBEHOF



Ihr Standort in Dortmund

Huckarder Straße 10–12 · 44147 Dortmund · Telefon 0231 16 24 76
www.union-gewerbehof.de

SCHÜTZEN SIE IHR EIGENTUM.



*besuchen Sie unsere Ausstellung,
wir beraten Sie gern*

**Wir sorgen dafür,
dass er draußen bleibt.**



Rheinische Straße 110 Fon: 0231 · 91 45 65-0
44137 Dortmund Fax: 0231 · 91 45 65-99
www.pinger-sicherheit.de



Genießt den tollen Ausblick über das Quartier: Jörg Zadow alias Sophie White. Foto: Gesine Lübbers

Ein Mann – eine Frau

Sophie White sorgt für Verwirrung

Sein Auftritt beim Quartiersfest hat für einige Verwirrung gesorgt. Angekündigt war: Sophie White. Aber auf der Bühne stand: ein Mann – ein Mann mit dem Künstlernamen Sophie White. Vor fünf Jahren zog Jörg Zadow, so Sophies bürgerlicher Name, mit seinem Mann von Braunschweig ins Quartier Rheinische Straße. In ihrer Dachwohnung haben die beiden einen fantastischen Blick über die Dächer des Viertels – mit ein Grund, warum sie sich an der Adlerstraße niederließen.

„Wir fühlen uns sehr wohl hier“, sagt der Künstler. „Das Viertel ist ständig im Wandel, multikulturell und man hat alles, was man braucht.“ Gut drei Jahre hat es gedauert, bis sich das Paar so richtig eingelebt hatte, doch jetzt sagen beide: „Wir sind angekommen.“

Seit 25 Jahren wird Jörg Zadow, der in der Verwaltung eines großen Dortmunder Sanitätshauses arbeitet, von Sophie White begleitet. „Am Anfang habe ich Travestie

im Kleid gemacht. Ich hatte lange Haare“, erzählt er. „Doch als die Geheimratsecken immer größer wurden, habe ich das Kleid an den Haken gehängt und bin in Männerkleidung aufgetreten.“ Ein Wagnis. Doch da bei Sophie White nie die grelle Parodie, sondern die Musik im Vordergrund stand, glückte diese Wandlung. Aber der Name blieb. „Ich bin als Sophie White bekannt, das gibt man nicht auf.“

Aktuell bereitet Sophie White mit ihrem Pianisten Thomas Bode ein neues Programm mit Stücken von Brecht, Weil und Tucholsky vor. Die Konzerttermine gibt es dann rechtzeitig auf der Website. sophiewhite.dyndns.org

Wir vermieten in unterschiedlichen Größen:

◆ **Mietwohnungen** ◆ **Ladenlokale** ◆ **Büro-/ Praxisräume**

Wir beraten Sie gerne!

Ihre Ansprechpartnerinnen: Frau Kaminsky und Frau Menges

Limberg GmbH Immobilienverwaltung & Projektentwicklung

Tel. 02 31/ 58 44 88- 00 · email: info@limberg-immobilien.de



Limberg GmbH
Immobilienverwaltung
&
Projektentwicklung





DER Kulturführer für Dortmund und das östliche Ruhrgebiet!!

Jeden Monat neu !

Weitere Informationen erhalten Sie hier :
 Berufliches Trainingszentrum Dortmund GmbH
 Rheinische Straße 210
 44147 Dortmund
 Fon 0231 913049-0
www.btz-do.de

KEINE LÄSTIGE PARKPLATZSUCHE MEHR!

**Außen-Einstellplatz
Paulinenstraße 8, 44137 Dortmund
(Miete: 23,80 €) zu vermieten!**

Interessierte melden sich bitte
bei Herrn Wenge unter
Telefon: 0231/18 20 31 34.





**Spar- und Bauverein eG
Dortmund** seit 1893

Kampstraße 51 · 44137 Dortmund · www.sparbau-dortmund.de · Telefon: 0231/18 20 30

Impressum 	Herausgeber: Rheinische Straße e.V. Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP) Heinrichstraße 1 44137 Dortmund Redaktion: Gesine Lübbers www.medienbuero-luebbers.de	Texte: Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet) Anzeigenannahme: Rheinische Straße e.V. Hans-Gerd Nottenbohm Telefon: (0231) 162041 hans-gerd@nottenbohm.de	Gestaltungskonzept und Layout: Fortmann.Rohleder Grafik.Design www.fortmann-rohleder.de Druck: Günnewig Produktions GmbH & Co. KG Auflage: 5.000 Exemplare, Oktober 2011
---	--	---	---

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund
Stadtplanungs- und
Bauordnungsamt



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages